

# Arbeitslosigkeit sinkt : Hasler optimistisch : Arbeitgeberdirektor glaubt an Vollbeschäftigung für Schweizer

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **96 (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-840529>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Arbeitslosigkeit sinkt – Hasler optimistisch

### Arbeitgeberdirektor glaubt an Vollbeschäftigung für Schweizer

*Die Arbeitslosigkeit ist in der Schweiz auf dem tiefsten Stand seit sieben Jahren. Arbeitgeberdirektor Peter Hasler glaubt, dass es bald für alle Schweizer wieder einen Job gibt. Diese Aussagen machte er in einem Interview mit der «Berner Zeitung».*

Im April sank die Arbeitslosenquote auf 2,9 Prozent und damit auf den tiefsten Stand seit Juli 1992. Insgesamt waren laut Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit (BWA) 105'912 Männer und Frauen als arbeitslos registriert. In der letzten Rezessionsphase erreichte die Arbeitslosigkeit im Februar 1997 mit 206'291 Personen ohne Job ihren Höhepunkt. Dies entsprach einer für die Schweiz ungewöhnlich hohen Quote von 5,7 Prozent. Innerhalb der letzten zwei Jahre hat sich die Zahl der Arbeitslosen halbiert.

Das Bundesamt führt die Entwicklung auf die gute Konjunktur und den flexiblen Arbeitsmarkt zurück. Zudem greife die Arbeit der regionalen Arbeitsvermittlungszentren, die Stellenlosen wieder einzugliedern. Die Schweiz werde ihrer früheren Rolle als Beschäftigungsinsel langsam wieder gerecht, schrieb die BZ. In Deutschland ging die Arbeitslosigkeit zwar auch zurück, liegt aber immer noch bei 10,7 Prozent.

«Ich kann mir für Schweizer durchaus einen Prozentsatz von 0,5 vorstellen», sagt Hasler im Interview mit der Berner Zeitung. «Damit wären wir wieder auf dem Niveau wie in den siebziger Jahren.»

Hasler begründet seinen Optimismus unter anderem mit der sinkenden Zahl der Stellensuchenden. Diese sank um 8'800 auf 183'000 Personen. In dieser Grösse gebe es keine Verzerrung der Statistik durch Ausgesteuerte und Personen in AVIG-Programmen. Weniger gut sieht es aus seiner Sicht dagegen für die Ausländer in der Schweiz aus: Für sie rechnet Hasler mit anhaltender Arbeitslosigkeit – «in der Grössenordnung von 3 Prozent».

*cab*

#### Hasler an SKOS-Mitgliederversammlung

An der SKOS-Mitgliederversammlung vom 27. Mai 1999 in Bellinzona war Arbeitgeberdirektor Peter Hasler live zu hören. Sein Referat stand unter dem Titel: «Working Poor – wer ist verantwortlich?» Da die Mitgliederversammlung nach Redaktionsschluss dieser Nummer stattgefunden hat, wird die ZeSo in der Juli-Ausgabe berichten.

Als neuer Präsident der SKOS und Nachfolger von Andrea M. Ferroni wurde Walter Schmid, Chef des Amtes für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich gewählt.

*cab*